CONSEIL PARLEMENTAIRE INTERREGIONAL
INTERREGIONALER PARLAMENTARIER-RAT
Saarland-Lorraine-Luxembourg-Rheinland-Pfalz-Wallonie-FédérationWallonie-Bruxelles - Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
23, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg Tél : (352) 466966-1 Fax : (352) 466966-209

Empfehlung zur Photovoltaik in der Großregion

Der Interregionale Parlamentarierrat

A. vertritt die Auffassung, dass Investitionen in erneuerbare Energien eine Zukunftsperspektive für die Großregion sind,

B. ist der Auffassung, dass die Photovoltaik ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung und die Wertschöpfung in der Großregion ist,

C. ist der Auffassung, dass die Photovoltaik noch nicht ihr größtmögliches Entwicklungspotential in der Großregion erreicht hat,

D. unterstreicht, dass die Kosten der Unterhaltung von Photovoltaik-Parks deutlich geringer sind als die Kosten der Unterhaltung von Atomkraftwerken,

E. *erinnert daran, dass der Bau von Photovoltaik-Parks nicht zu Lasten von Naturflächen und Biodiversität gehen darf, sowie der landwirtschaftlichen Flächen,*

F. erinnert daran, dass die fossilen Energieträger und die Atomenergie mehr Subventionen brauchen als die erneuerbaren Energien,

G. berücksichtigt die Weltklimakonferenz (COP 21), die vom 30. November 2015 bis zum 12. Dezember 2015 in Paris stattgefunden hat, bei der auch deutlich geworden ist, dass die globalen Emissionen drastisch reduziert werden müssen, wenn die Ziele der Konvention eingehalten werden sollen, und unterstreicht, dass der Klimawandel dringend bekämpft werden muss,

H. berücksichtigt die EU-Ziele zur Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energiequellen beim europäischen Energieverbrauch um 20 % bis zum Jahr 2020 (Richtlinie 2009/28/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom23. April 2009 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen),

I. erinnert daran, dass sich Frankreich, Deutschland, Belgien und Luxemburg im Rahmen der vorgenannten Richtlinie dazu verpflichtet haben, den Anteil der Energieproduktion am Endenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen im Jahr 2020 auf 23 %, 18 %, 13 % bzw. 11 % zu erhöhen,

J. unterstützt die ehrgeizigen Initiativen der Regionen im Hinblick auf die Energiewende, wie beispielsweise die von Rheinland-Pfalz, die darauf abzielt, bis zum Jahr 2030 100 % des Eigenenergieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen.

K. sieht die lokalen Akteure, insbesondere Kommunen und Verbandsgemeinden, aber auch die KMU und die PrivathaushaltealsSchlüsselelement für den Erfolg dieses Prozess an,

L. stellt fest, dass konkrete transnationale Kooperationsprojekte im Bereich der erneuerbaren Energien ein besonders geeignetes Integrationsinstrument darstellen, um die Großregion voranzubringen,

Empfiehlt auf Vorschlag der Kommission 4 „Umwelt und Landwirtschaft“, die sich am 29. April in Mehring getroffen hat,

1. dass die Großregion ihr Energiepotential im Bereich Photovoltaik stärker nutzt,

2. dass die Exekutiven eine konkrete interregionale Kooperation einrichten, mit der Forschung und Investitionen zur Optimierung des endogenen Photovoltaik-Potentials in der Großregion begünstigt werden, einschließlich der Umweltverträglichkeitsstudien und der Biodiversität,

3. dass die Exekutiven mit dem gleichen Ziel Privatinitiativen für interregionale Kooperationen fördern,

4. dass die Institutionen des Gipfels der Großregion einen ständigen demokratischen Bürgerdialog über das wirtschaftliche, ökologische und soziale Potential der Photovoltaik zur Erzeugung erneuerbarer Energien, die Schaffung direkter und indirekter Arbeitsplätze führen,

5. die Energiewende, die auf die dezentrale Energieerzeugung setzt, zu fördern und dabei die Haushalte und die Kommunen bei der Erzeugung und Speicherung der erneuerbaren Energien stärker einzubeziehen,

6. eine sozial verantwortliche Politik der Erneuerbaren Energien zu fördern und auf verbraucherfreundliche Energiepreise zu achten insbesondere für die sozial Schwächsten,

7. die Photovoltaik vorrangig in den ländlichen und strukturarmen Teilen der Großregion zu entwickeln, um dort die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern,

8. über eine stabile und transparente Regelung sicherzustellen, dass der Bau von Photovoltaik-Parks das Schutzziel besonders geschützter ökologisch wertvoller Flächen nicht konterkariert,

9. über zielgerichtete Investitionen sicherzustellen, dass der Ausbau von Photovoltaik-Parks und anderer erneuerbarer Energien einhergeht mitder Entwicklung intelligenter, *grenzüberschreitender* Stromnetze und entsprechender Speichermöglichkeiten für Strom, damit die Großregion auf dem Energiebinnenmarkt, den die Europäische Union dabei ist einzurichten, einen guten Platz einnimmt,

10. grenzüberschreitende Kooperationsprojekte mit dem Ziel zu fördern, Mittel aus europäischen Strukturfonds zur Finanzierung von Kooperationen im Bereich der Erzeugung von Photovoltaik-Strom zu erhalten,

11. dass der Gipfel der Großregion konkrete Vorschläge in Bezug auf eine gemeinsame Strategie für erneuerbare Energien vorlegt.

Der Interregionale Parlamentarierrat richtet die vorliegende Empfehlung an

- den Regionalrat Lothringen
- die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
- die Regierung der Fédération Wallonie-Bruxelles
- die Regierung der Wallonie
- die Regierung des Großherzogtums Luxemburg
- die Regierung von Rheinland-Pfalz
- die Regierung des Saarlandes
- die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
- die Regierung des Französische Republik
- die Regierung des Königreichs Belgien
- die Europäische Kommission
- das Europäische Parlament
- die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Großregion

Eupen, den 17. Juni i2016